

KURS Niedersachsen

Konzeption zum
Umgang mit
Rückfallgefährdeten
Sexualstraftätern

Start: 01.10.2007
novelliert zum 01.01.2016

Kurzdarstellung zur
DBH-Tagung 28.02. und 01.03. 2017 Kassel- Wilhelmshöhe





KURS Niedersachsen

Gemeinschaftskonzept des

Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport

Niedersächsischen Justizministeriums

Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen,
Familie und Gesundheit



KURS Niedersachsen

Ziel von KURS

Verbesserung der Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen:

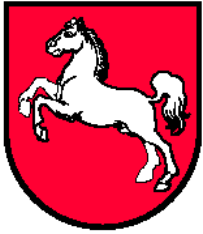
der Polizei, des Maßregelvollzuges und der Justiz

bei Verringerung des Rückfallrisikos unter Beachtung des Resozialisierungszieles von Sexualstraftäterinnen und Sexualstraftätern, die unter Führungsaufsicht stehen.....



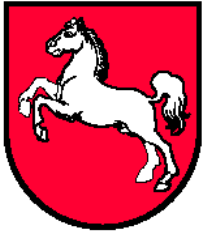
Besonderheiten des Konzeptes

- Individuelle Risikobewertung (Prognosezentrum der Justiz oder MRV)
- enge Abstimmung Polizei / Führungsaufsicht / Bewährungshilfe
- durch Runde Tische / KURS – Konferenz
- detaillierte Führungsaufsichtsbeschlüsse
- generelle Ausschreibung zur Polizeilichen Beobachtung
- Hinterlegung des Führungsaufsichtsbeschlusses in INPOL
- Erfassung der relevanten Täterinformationen in eigener EDV-Anwendung (sog. KURS-Datei des LKA)



Vorgehensweise

- Optimierung und Standardisierung des Informationsflusses zwischen Justiz und Polizei (beginnend 6 Monate vor Haftentlassung)
- Bewertung der Rückfallgefahr durch **individuelles Risikoprofil** durch das Prognosezentrum des nds. Strafvollzuges oder der zuständigen MRV Klinik
- Informationsverdichtung durch Zusammenfassung aller relevanter Erkenntnisse der Polizei und der Justiz durch die Zentralstelle KURS im LKA NI
- Weitergabe der verdichteten Informationen an sachbearbeitende Polizeidienststelle und durch diese an die Bewährungshilfe



- Konsequente Ausnutzung rechtlicher Möglichkeiten im Bereich des Gefahrenabwehr- und Strafrechts
- Einsatz besonders qualifizierter Bewährungshelfer und -helferinnen und Polizeibeamten und -beamtinnen
- Vernetzung auf örtlicher Ebene (Führungsaufsicht, Bewährungshilfe, Polizei, ggfls. MRV)
- Vernetzung auf Landesebene (Prognosezentrum der Justiz, Maßregelvollzug, Landeskriminalamt, Führungsaufsicht, Bewährungshilfe)

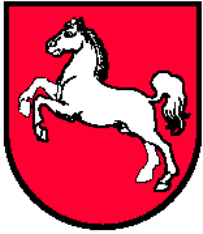


KURS Niedersachsen

Grundsatz

Die Probanden werden über die sie betreffenden Maßnahmen nach dem KURS Konzept informiert.

Dazu wurde von den beteiligten Ressorts ein gemeinsames Informationsblatt erstellt.



Zielgruppe des KURS Konzeptes

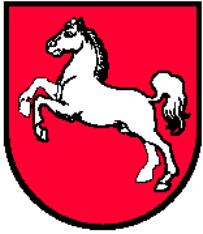
- **Personen**, die
 - wegen einer **Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung** gemäß §§ 174 bis 174c, 176 bis 180 und 182 StGBoder
 - eines **Tötungsdeliktes** (§§ 211, 212 StGB) mit **sexuell motiviertem Hintergrund**oder
 - wegen der **Begehung einer der vorgenannten Taten wegen Vollrausches** (§ 323a StGB) verurteilt sind
 - und Personen, die wegen der **Begehung einer der vorgenannten Taten** wegen **Schuldunfähigkeit im MRV** (§63 StGB) untergebracht waren

und deshalb unter Führungsaufsicht stehen.



Kategorisierung der Probanden

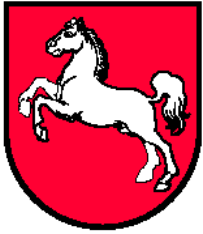
- Die **Risiko - Kategorisierung** erfolgt anhand wissenschaftlich anerkannter Prognosemethoden (z. B. Fotres, HCR 20, SVR 20), i. d. Regel aktuarisch*
- *„ohne Ansehen der Person“.
- Die **Kategorisierung erfolgt** durch
 - die **Vollzugsbehörden**, d. h.
 - bei **JVA-Entlassung**: **Prognosezentrum JVA Hannover** (Team aus Psychiatern und Psychologen) in der JVA Hannover
 - **Jugendvollzug / Frauenvollzug** **psychologischer Fachdienst**
 - Fachdienst bei **MRV-Entlassung**: **Vollzugsleitung**, ggf. mit Unterstützung eines Prognoseteams (bei Maßregelerledigung (67d V u.a.).



Kategorisierung der Probanden

Kategorie A

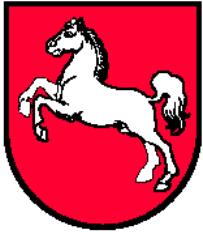
- In der Kategorie A werden jene Sexualstraftäterinnen oder Sexualstraftäter geführt, bei denen von einer hohen Rückfallgefährlichkeit (resultierend aus der kriminellen Vorgeschichte, der Tatdynamik, der Persönlichkeit oder einer psychischen Störung der Inhaftierten sowie der fehlenden rückfallpräventiven Effekte im Rahmen des Vollzuges) auszugehen ist
- und die nicht über weitere protektive risikorelevante Bedingungen (labile, eigenständige Faktoren, die eine rückfallpräventive Wirkung haben können, z. B. Abstinenz von Suchtmitteln, Einbindung in Behandlung, Familie und Partnerschaft, Arbeitsstelle, soziales Umfeld, Pharmakotherapie) verfügen
- als jene, die bereits zum Zeitpunkt der Tat/Taten vorlagen.
- **Es ist in diesen Fällen zu besorgen, dass jederzeit erneut eine einschlägige Straftat begangen werden kann.**



Kategorisierung der Probanden

Kategorie B

- In der Kategorie B werden jene Sexualstraftäterinnen oder Sexualstraftäter geführt, bei denen von einer **hohen Rückfall-Gefährlichkeit** (resultierend aus der kriminellen Vorgeschichte, der Tatdynamik, der Persönlichkeit oder einer psychischen Störung der Inhaftierten sowie der fehlenden rückfallpräventiven Effekte im Rahmen des Vollzuges) auszugehen ist,
- die **jedoch über eine oder mehrere protektive risikorelevante Bedingungen** (labile, eigenständige Faktoren, die eine rückfallpräventive Wirkung haben können z. B. Abstinenz von Suchtmitteln, Einbindung in Behandlung, Familie und Partnerschaft, Arbeitsstelle, soziales Umfeld, Pharmakotherapie) **verfügen**,
- **die zum Zeitpunkt der Tat / Taten nicht vorlagen.**
- **Es ist in diesen Fällen zu besorgen, dass bei Wegfall oder Gefährdung einer oder mehrerer protektiven Bedingungen jederzeit erneut eine einschlägige Straftat begangen werden kann.**



Kategorisierung der Probanden

Kategorie C

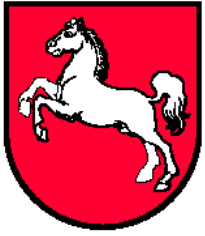
- alle unter Führungsaufsicht stehenden Sexualstraftäterinnen oder Sexualstraftäter der Zielgruppe, **die nicht unter Kategorie A oder B fallen.**
- Von der Konzeption betroffene Personen, bei denen die
- **Unterbringung gem. §63 StGB oder §64 StGB zur Bewährung ausgesetzt wird,**
- **sind aufgrund der günstigen Sozialprognose grundsätzlich in Kategorie C einzustufen**



Die Vollzugsanstalten

(Prognosezentrum und Maßregelvollzug)

- teilen zum **Risikoprofil (KURS-Kategorisierung)** mit:
 - Kriminalitätsentwicklung
 - kurze Zusammenfassung des Anlassdelikts
 - Therapiemaßnahmen während des stationären Aufenthalts
 - sicherheitsrelevante Hinweise aus dem stationären Aufenthalt für den Umgang außerhalb des Vollzugs
 - Faktoren, die eine Rückfallgefahr begründen
 - vorhandene protektive risikorelevante Faktoren
 - möglicherweise zu erwartende Straftaten (einschlägig und nicht einschlägig)



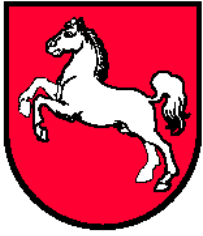
Die Polizei

- bestimmt für den jeweiligen Einzelfall eine(n) **KURS-SachbearbeiterIn**
- **entscheidet** im Rahmen eigener Zuständigkeit über **geeignete präventivpolizeiliche Maßnahmen**
- **ergreift**
 - **Standardmaßnahmen**, die unabhängig von der Kategorisierung im Sinne landeseinheitlicher Standards grundsätzlich vorzunehmen sind, um eine präventive Wirkung zu erzielen
 - **anlassabhängige Maßnahmen** auf der Basis eines ständig fortzuschreibenden Gefährdungsbildes im Einzelfall



Polizeiliche Standardmaßnahmen

- **Kontaktgespräch / Informationsgespräch** vor oder in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang mit der Entlassung aus Haft oder MRV
- **Jährlich mindestens zwei Kontaktgespräche** mit dem Probanden
- **Verbleibskontrollen** (§§ 11, 12 Nds. SOG) i. V. m. Kontrolle melderechtlicher Bestimmungen (Nds. Meldegesetz)
- **ggfls. Kontaktaufnahme** mit externen Einrichtungen (Jugendamt, Ausländeramt, Ordnungsbehörden, etc.)
- **Vervollständigung / Aktualisierung der ED - Unterlagen** (§ 15 Abs. 1 Ziff. 2 Nds. SOG) und des DNA - Materials (§ 81g stopp)
- **Vervollständigung/Aktualisierung der Kriminalakte** (§ 30 ff. Nds. SOG)



Polizeiliche anlassabhängige Maßnahmen

- **Umfeldermittlungen** zu persönlichen Lebensverhältnissen (§§ 11, 12 Nds.SOG)
- **Feststellung von Verstößen** gegen Auflagen der Führungsaufsicht
- **Gefährderansprachen**
- **Platzverweisung** (§ 17 Nds. SOG)
- **Gefährdetengespräche** (§§ 12 bzw. 44 Nds.SOG)
- **(kurzzeitige) Observationsmaßnahmen** (§ 34 Abs. 1 Z. 2 Nds. SOG)
- **Datenübermittlung** gemäß § 43 Nds.SOG an die Dienststellen der Bewährungshilfe
- **präventive TKÜ-Maßnahme** (§ 33a ff Nds.SOG) (richterliche Anordnung)



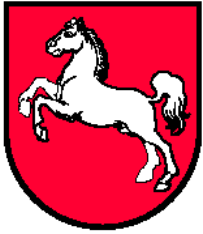
Die Führungsaufsichtsstellen

- **melden an die Zentralstelle KURS beim LKA Hannover**
 - retrograd zu erfassende Probanden, soweit in der KURS Zentralstelle nicht bereits erfasst (z.B. Zuzug aus anderen Bundesländern)
 - Probanden mit ambulanter Sanktion (§§ 68 Abs.1, 67b StGB)
- **veranlassen die Ausschreibung zur polizeilichen Beobachtung**
(§ 463a Abs. 2 S. 1 StPO) für die Dauer der Führungsaufsicht
 - die Erforderlichkeit der Maßnahme ist mindestens jährlich zu prüfen
(§ 463a Abs. 2 S. 2 StPO)
- **bitten** die K.U.R.S.-Zentralstelle, alle polizeilichen Erkenntnisse über den Probanden unverzüglich mitzuteilen
- **geben** ihrerseits jederzeit **unverzüglich Informationen weiter**, die für die effektive Nutzung der KURS Datei von Bedeutung sind



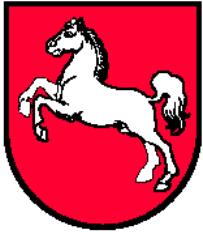
Die Führungsaufsichtsstellen

- veranlassen ggf. die **polizeiliche Ausschreibung zur Aufenthaltsermittlung** (§ 463a Absatz 1 S. 2 StPO)
- Veranlassen ggf. einen **Vorführungsbefehl** (§ 463 a Abs. 3 Satz 1 StPO)
- **informieren bei Kontaktunterbrechung zu Probanden der Kat. A und B über drei Tagen** den örtlichen K.U.R.S. Ansprechpartner der Polizei und stimmen mit ihm die weiteren Maßnahmen ab,
- ggf. die **Einberufung des runden Tisches**
- **holen ggf. Stellungnahmen der Zentralstelle KURS und der Fachberatung** zur unbefristeten Verlängerung der FA und zur Strafantragstellung ein
- stellen ggfls. einen **Strafantrag** wegen Weisungsverstoß (§ 145a StGB)



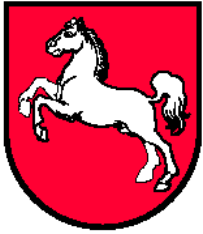
Die Bewährungshilfe

- setzt insbesondere in den Fällen der **Kategorien A und B** die für den fachlichen Schwerpunkt Sexualstraftäter **besonders qualifizierten** * **Bewährungshelfer/innen** ein
 - nutzt die **Fachberatung Risikomanagement** für Fälle der **Kategorien A und B** **obligatorisch**
 - (gemeinsames Erstgespräch vor der Entlassung, dann nach 3, 6, 12 und danach jeweils weiteren 12 Monaten ab Entlassung, bei Zuzug oder Höher – bzw. Herabstufung sowie anlassbezogen (u.a. Kontaktprobleme, erkennbar negative Entwicklung, Hinweisen auf Weisungsverstößen, Schaffung von Risikosituationen etc..)).
- * **4-modulige jeweils 3 tägige Fortbildung, zzgl. 15 Stunden-Fall-Intervision- und 10 Stunden Supervision, jährlich 2 Fortbildungs-Fachtage „Sexualstraftäterbetreuung“. Seit dem ersten Fortbildungsgang 2004 sind in drei weiteren abgeschlossenen Fortbildungsgängen insgesamt ca. 80 BewährungshelferInnen ausgebildet worden, aktuell läuft eine weitere Qualifizierung mit 30 TeilnehmerInnen.**



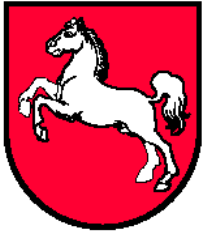
Die Bewährungshilfe

- **Kontaktfristen zu Probanden:**
- vorbehaltlich abweichender gerichtlicher Bestimmung im Weisungsbeschluss gelten nachstehende Kontaktfrequenzen als
- **Vorstellungsweisung gem. 68b Abs. 1 Ziffer 7 StGB**
- Kategorie **A** wöchentlicher persönlicher Kontakt
- Kategorie **B** vierzehntägiger persönlicher Kontakt
- jeweils **mindestens während der ersten 6 Monate** nach der Entlassung,
- danach maximale Kontaktfrequenz 4-wöchentlich (nach Risikoeinschätzung)
- Berichtsfristen an Führungsaufsicht, StVK und StA halbjährlich!



Die Bewährungshilfe

- berichtet problematische Verläufe **unverzüglich** an Führungsaufsichtsstelle, Gericht und Staatsanwaltschaft, insbesondere wenn
 - Verstöße gegen Weisungen bekannt werden
 - der Proband unentschuldig einen Termin versäumt und binnen drei Tagen kein Kontakt hergestellt werden kann („3-Tages-Frist“)
 - krisenhafte Zuspitzungen der Situation wie z.B. Gewaltphantasien oder die Schaffung rückfallgefährdender Situationen offenbar werden
 - es zu Alkohol- oder Drogenabusus kommt, der Straftaten befürchten lässt
 - Anzeichen für eine ernsthafte Gefährdung Dritter erkennbar werden
 - stimmt das weitere Vorgehen mit der Führungsaufsichtsstelle und Fachberatung ab
 - informiert direkt die Polizei, wenn Voraussetzungen des § 34 StGB vorliegen (gegenwärtige, nicht anders abwendbare Gefahr erkennbar)



Fachberatung Risikomanagement im AJSD

- Landesweit sechs „[Fachberater/innen Risikomanagement im AJSD](#)„
- [Justizsozialarbeiter/in des AJSD](#), mehrjährige Erfahrung in der Schwerpunktbetreuung von Sexualstraftätern,
- selbst mit halber Stelle auch als Bewährungshelfer/in tätig,
- vertiefte Grundkenntnisse in forensischer Psychiatrie und Psychologie
- sowie Behandlungs- und Therapieverfahren, Prognoseverfahren und kollegialen Beratungsmethoden.

In KURS zuständig für:

- [Gemeinsames Erstgespräch](#) mit Fallverantwortlichem BwH vor der Entlassung
- [obligatorische Fallberatungen](#) (Kategorie A und B: 3 Monate, 6 Monate, 12 Monate nach der Entlassung und danach in jährlichem Intervall.
- [anlassbezogene Fallberatungen](#) (Risikoprofil-Fortschreibung, krisenhafte Entwicklungen, Veränderung der Kontaktfrequenzen, Höherstufung, Herabstufungsanträge)
- [Stellungnahmen zu Strafanträgen](#) und [anderen Maßnahmen der Führungsaufsicht](#)
- Teilnahme an den [Runden Tischen](#)
- Teilnahme an den [KURS Konferenzen](#)



Schweigepflicht

- Bewährungshilfe ↔ Führungsaufsicht
 - Führungsaufsicht ↔ Polizei
 - Bewährungshilfe ← Polizei
-
- § 203 StGB
 - Schweigepflichtentbindungen



Runde Tische

- **Verantwortlich für Durchführung und Protokollierung:**
- Regional zuständige Polizeiinspektion

- **in ca. sechsmonatigen Abständen und anlassbezogen**

- **Teilnehmende:**
- KURS – Sachbearbeiter der **Polizei**
- Leitung der **Führungsaufsichtsstelle**
- Fallverantwortliche **Bewährungshilfe**
- **Fachberater Risikomanagement**
- ggfls. forensische Institutsambulanz
- ggfls. Prognosezentrum



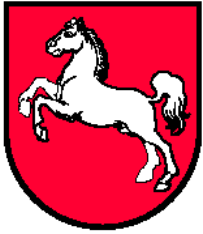
Runde Tische

- dienen gegenseitigem Informationsaustausch bzgl. der aktuellen individuellen Risikoeinschätzung
- individuelle Maßnahmen gemeinsam beraten und optimieren
- **Entscheidung** über kategoriale **Höherstufung (C>B>A)**
- **(gilt ab Beschlussfassung!)**
 - einstimmig
 - schriftlich begründet
 - Ausfertigung an LKA – K.U.R.S.-Zentralstelle –
 - über LKA einzubringen in K.U.R.S.-Konferenz
- **Vorlage und Empfehlung** über kategoriale **Herabstufung (A>B>C)**
 - einstimmig
 - Beratung und **Entscheidung in der K.U.R.S.-Konferenz**



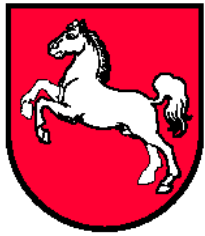
KURS - Konferenz

- Verantwortlich für Organisation und Durchführung
- K.U.R.S.-Zentralstelle bei dem LKA
- **Fallkonferenzen** nach Bedarf (i.d.R in sechsmonatigen Abständen)
- Überprüfung von **Höherstufungen**
- Entscheidung über **Herabstufungen**
- Fragen zu KURS i.S. einer Evaluation, Weiterentwicklung und Optimierung



KURS - Konferenz

- **Teilnehmende:**
- Leitung Zentralstelle KURS LKA Niedersachsen (Verantwortlich für Planung, Durchführung, Dokumentation)
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralstelle KURS beim LKA
- Operative Fallanalyse des LKA
- Prognosezentrum des Vollzuges
- Leitung einer MRV Klinik
- Leiter/in einer Führungsaufsichtsstelle
- Fachberater Risikomanagement im AJSD (Bewährungshilfe)
- bei Bedarf Fallverantwortliche Bewährungshelfer/in



Aktuelle Zahlen

Stichtag 20.02.2017

Insgesamt wurden seit 01.10.2007

1.512

Probanden in KURS aufgenommen.

Aktuell befinden sich im KURS-Programm

496

Davon in

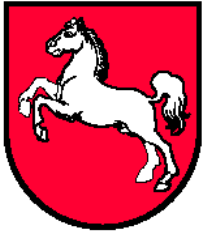
- Kategorie A **123**
- Kategorie B **128**
- Kategorie C **245**
- Die Differenz zur Gesamtzahl 1.512 erklärt sich dadurch, dass die Führungsaufsicht endete, Probanden in ein anderes Bundesland verzogen oder verstorben sind.



Aktuelle Zahlen

- **davon** aus dem **Jugendvollzug** entlassen: **45**
- davon Kategorie A 18
- B 05
- C 22

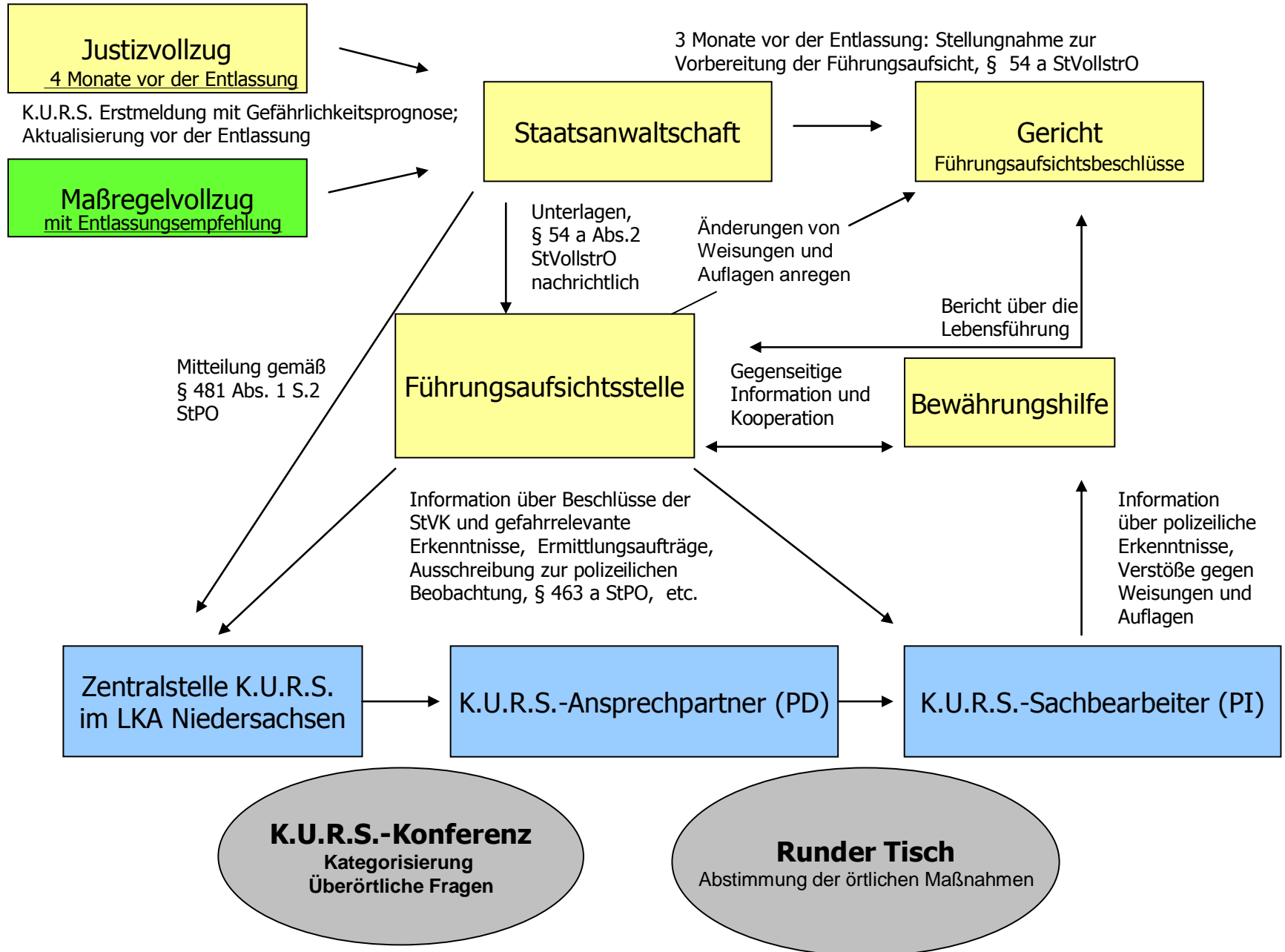
- aus dem **Maßregelvollzug** entlassen: **122**
- davon Kategorie A 05
- B 09
- C 108

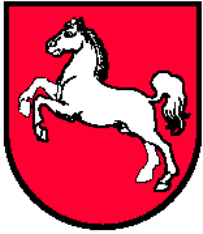


KURS und EAÜ

- Keine vorgegebene Verknüpfung mit dem auf KURS- Konzept
- **Niedersachsen hat für den Umgang mit der EAÜ ein landeseigenes Konzept erarbeitet:**
- **Einzelfallentscheidungen**, Landesweites Gremium „**Zentrale Fallkonferenz**“ erarbeitet nach Vorprüfung der formalen Voraussetzungen auf Anfrage der zuständigen StA im Einzelfall eine Stellungnahme
- **Beteiligte (feststehend):**
 - Staatsanwaltschaft Hannover (Geschäftsführend)
 - Führungsaufsicht
 - Fachberatung Risikomanagement (AJSD)
 - Justizvollzug
 - MRV optional bei aus dem MRV entlassener Person
 - Landeskriminalamt
- **Zusammenkünfte nach Anforderung, in 2016 7 Fälle in der Beratung**
- **in Niedersachsen sind derzeit 5 EAÜ aktiv**

K.U.R.S. Niedersachsen





KURS Niedersachsen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Rita Salgmann
LKA Niedersachsen
Dezernatsleiterin 32**

Tel.: 0511/26262-3201

E-Mail:

rita.salgmann@polizei.niedersachsen.de

**Hartmut Wilke AJSD
Büro Braunschweig
Justizsozialarbeiter
Fachberater Risikomanagement**

Tel.: 0531/488-1727

E-Mail:

hartmut.wilke@justiz.niedersachsen.de

